

315. Ausgabe März 2016



MITTEILUNGEN

des Erzbischöflichen Amtes
für Unterricht und Erziehung Wien

Ostern nach-FEIERN



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

Panta rhei, ja, vieles ist derzeit in Bewegung in der Schule. Die im Bildungsreformpaket vorgesehenen Maßnahmen werden diskutiert und präzisiert und Schulautonomie, Modellregionen, Elementarpädagogik, Bildungsinnovationspaket sind zentrale Begriffe, die

von einem Paradigmenwechsel im österreichischen Schulsystem künden könnten. Die Kooperationsverhandlungen zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten in der PädagogInnenbildung Neu stehen vor dem Abschluss.

Die ReligionslehrerInnenausbildung für die Primarstufe ist neu strukturiert, künftig werden die Studierenden aller abrahamitischen Religionen an der KPH Wien/Krems nach einheitlichen Standards in ihrer je eigenen Tradition ausgebildet.

An den höheren Schulen beginnen demnächst die Reife- und Diplomprüfungen: Auch hier löst Innovation zwar manche Unsicherheit aus, führt aber doch zu einer Qualitätsentwicklung und einer fruchtbringenden Reflexion über die Bedeutung von schulischer Bildung.

Und die Vielfalt an unseren Schulen bringt seit September 2015 große Herausforderungen und erfreuliche, beeindruckende Zeichen von Solidarität und Verantwortung füreinander.

Staatliche und kirchliche Einrichtungen arbeiten überall eng zusammen, wo es darum geht, allen jungen Menschen einen guten Bildungsweg zu einem gelingenden Leben zu eröffnen. Die vielen Netzwerke, Kooperationen und Begegnungen, von denen die vorliegende Zeitschrift berichtet, geben davon Zeugnis.

In den kommenden Kar- und Ostertagen dürfen wir innehalten, das Pascha-Mysterium dankbar feiern. Die Freude über Gottes Handeln in der Osternacht kann uns befähigen, nicht in Resignation und Fatalismus zu verfallen, sondern uns mit Freude, Zuversicht und Klugheit den kleinen und großen Herausforderungen zu stellen. Trefflich formuliert es der große Mathematiker und überzeugte Christ Blaise Pascal: „Der Mensch ist für die Freude geboren!“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit und dass Sie viele Quellen der Freude finden!

a.pinz@edw.or.at

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: e.krumpf@edw.or.at

Layout: Mag^a Elisabeth Hartel
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweis S. 1: Rosemarie Guttmann

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 22.08.2016.
Redaktionsschluss ist der 24.06.2016.

Inhaltsverzeichnis

S. 3 Leitartikel „Festesfreude“

Aus dem Amt

S. 4 Personalien

S. 5 Schulbesetzung, I-Konferenzen

S. 6 Aktuelles aus dem Amt

Aus dem Bildungsbereich

S. 8 Ausschreibung KPS-Leitung

S. 10 Aus den Schulen, AV-Medien

Weiteres

S. 11 Spirituelles

S. 12 KPH

Von der „Beknirschung“ zur Festesfreude

40:50 = keine Symmetrie



Auf diese fast mathematische Schreibweise kann man das Herzstück der christlichen Feierpraxis bringen. Es geht um eine geprägte Zeit, die aus dem Alltag des Jahres wie eine Insel herausragt. Die Festzeit darf dabei die Fastenzeit überwiegen – nein: sie muss sie sogar überwiegen.

Nun, bei der „Beknirschung“ (ich bin hier ein wenig flapsig) sind wir zumeist gut aufgestellt: Besinnung, Einkehr, still werden, auf Fehlhaltungen schauen, korrigieren, Gebet intensivieren etc. All das sind wichtige Aspekte, um einmal wieder zu sich zu kommen, die Kräfte zu bündeln.

Wie schaut es aber mit der Festesfreude aus? Diese soll ja den Bogen von Ostern bis Pfingsten spannen. Das Thema „Fest“ birgt das Problem, dass man ein Fest nicht alleine feiern kann, während fastenzeitliche Besinnung hauptsächlich auf den Einzelnen zielt. Was also bei Ostern „herauskommt“, zielt auf vernetzte Freuden hin. Und ein Fest braucht immer einen Anlass, der „greift“, sodass sich Freude einstellen kann. Es gibt ja keine „Freudenautomatik“; das Problem wird jeder kennen, der einmal ein Fest organisiert hat: Alles ist vorbereitet, aber das Fest „zündet“ vielleicht nur mit Stottern. Wenn es aber „zündet“ bildet sich eine Art „Stimmungsglocke“ aus, die alle Teilnehmer überspannt und ein Gefühl der Fülle an Leben und Lebendigkeit schenkt.

Diese Erfahrung bildet auch den Rahmen für christliche Festkultur: Es wird Erlösung „er-FEIERT“; also nicht nur theoretisch erörtert und darüber gesprochen, sondern wirklich er-LEBT. Dies unter dem Vorzeichen: DARUM geht es im christlichen Glauben!

Der Anlass für den Bogen von Ostern nach Pfingsten liegt im Herzstück der Osternachtsliturgie eingeborgen: Das Taufwasser wird feierlich geweiht und dann erfolgt die Erneuerung des Taufversprechens: Ich widersage ... und ich glaube dem dreifaltigen Gott. Dann werde ich mit Weihwasser besprennt. Hier wird Erlösung er-feiert (es sei denn, es wird in der Liturgie geschludert). Gott hat sich in meiner Taufe an mich gebunden und mich ausdrücklich als seinen Sohn oder seine Tochter angenommen(!). Das darf man sich auf der Zunge zergehen lassen!

Und in der Osternacht gebe ich – durch die Fastenzeit vorbereitet – meine Antwort, die nicht bloß ein Lippenbekenntnis sein soll und mit anderen Worten bedeutet: Ich vertraue mich dir, Gott, an, der du mein Vater bist und mir deinen Sohn als Bruder geschenkt hast und mich im Heiligen Geist begleitest.

Bei diesem Kern sehe ich eine Chance, ihn im Religionsunterricht zu erschließen. Ostern einmal „nach-FEIERN“; von den SchülerInnen haben vermutlich nur wenige die Osternacht erlebt.

Nun einige (hoffentlich inspirierende) Splitter dazu

Das Fest vorbereiten: Ein Fest darf einen nicht überfallen. Als Leitgedanke bietet sich an, einmal dem UNSER VATER nachzuspüren. Wie fühlen sich diese Worte an? Schon alleine die ersten beiden Worte sprechen Bände: VATER und UNSER. Hier betet einer aus einer Gemeinschaft heraus. Vielleicht gibt es jemanden in der Klasse, der dieses Gebet auf Englisch kennt, oder gar in einer anderen Sprache.

Wie könnte man also ein Fest feiern, bei dem wir gemeinsam er-FEIERN, dass Gott unser Vater ist und wir zu diesem Geschenk JA sagen? Dem nachspüren, wie es Gott gehen würde, wenn wir zu diesem Geschenk bewusst JA sagen.

Hier bietet sich an, den Ritus der Taufenerneuerung zu erklären. Letztlich ist dieser auch der Ursprung der Mini-Liturgie, bei der wir beim Betreten der Kirche in den Weihwasserkessel greifen und uns dann bekreuzigen. Wie könnte der Ritus aussehen, bei dem ich z.B. in der Klasse meine Finger in eine schöne Schale mit Weihwasser tauche und mich bekreuzige und dabei etwa sage: „Ich, Ewald, bin dein Sohn und du bist mein Vater im Himmel.“ Die SchülerInnen sollen hier durchaus kreativ werden.

Welche „Festes“sprache sprechen die SchülerInnen? Was gehört für sie zu einem Fest dazu? Welche Festes-Erfahrungen haben sie? Wie fühlt sich ein Fest an? Wie kommt Stimmung auf?

Das Fest schließlich feiern. Vermutlich wird sich ein „frömerer“ Teil und ein – sagen wir – bodenständiger Teil (mit Chips oder so) ergeben. Aber beides gehört zusammen. Erst beide Teile zusammen machen ein ganzes Fest aus, bei dem irgendwie durch die Ritzen dieses gemeinsamen Tuns etwas durchleuchtet – die Erlösung für Leib und Seele, die uns durch Gott geschenkt ist. Und wir haben Grund dazu, so zu feiern. Sei es im Kirchenraum, oder in einer Klasse:

Ostern kann sich überall ereignen.

*Dr. Ewald Huscava
Domprediger St. Stephan/Wien; Dozent für Homiletik*



Der LSR für NÖ hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung

Maria REBSCH

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

die außerordentliche Würdigung

Mag^a Gabriele AMMER

MMag^a Mariola BARBORIK

P. Mag. Dr. Werner Christoph BRAHTZ

Mag^a Claudia CSOKLICH

Mag. Christian Michael DERSCH

Mag^a Johanna EHRENHÖFER

MMag. Martin FEILER

Brigitte HAAS-TREML

Mag. Michael HABERL

Josef HACKL

Dir. Christa HOF

Liz. Dr. Christina HÖLSCHER

Mag^a Sylvia INOU TCHATCHOUA

Maga Karin KAMPER

Mag. Dr. Johannes Andreas KETZER

Mag. Vinzenz KIENER

Mag^a Maria KLEIN

Elisabeth KURITKO

Mag^a Barbara Elisabeth MAYER, MA

Mag^a Dagmar MERBAUL

Mark NUSSBAUMER

Mag^a Olivia Maria PÄCKLAR

Mag^a Theresia PICHLER

Ingrid REINER

Mag^a Melanie REITGRUBER

Johannes REITTINGER

Mag^a Angelika RESCH

Mag^a Edith RIEGLER

Mag^a Petra SCHÄFFER

Mag. Peter Franz SCHERZ

MMag^a Pia Alexandra SCHILDMAIR

Maria SCHLAPPAL

MMag. Dr. Peter SEPP

Sonja SIEGL

Mag^a Ruth TRETENHAHN

Patricia UNTERBERGER

Mag. Martin WEISS

Mag^a Sonja WINDT

Florian Michael WOLF

Dank

Mag^a Birgit FÜRST

MMMag^a Doris Katarina HASSLINGER

Mag^a Alexandra KOLLER

Mag. Florian MAYR

Mag. Andreas NIEDERMAYR

Dank und Anerkennung

P. MMMag. Johann BRANDL SJ

Mag. Christian EDER

Mag^a Martina HIRSCHBÜCHLER

Mag. Manfred KOLB

Mag^a Susanne KYSKA

Mag. Johann MADNER

Mag^a Barbara MÄRZWEILER

Mag. Michael MATTES

Mag^a Karin OTT

Mag^a Elisabeth RACHER

Mag. Martin SAMPT

Mag^a Susanne SCHÄFER

Mag. Fritz SECKER

Mag^a Hermine SPIEGL

Mag. Emmerich VOITH

besonderen Dank und Anerkennung

PSI RegR Elisabeth LEOPOLD

Eheschließungen:

Mag^a Sonja WINDT und Ing. Markus Köhler (23.12.15)

Geburten:

Juliane BEd und Dr. Christoph ABLEITINGER (Sohn Leonhard 24.01.16)

Thomas und Miriam CSERKO, MA (Tochter Marina Carolina Angelina Regina 18.01.16)

Stefanie und Thomas EISENMAGEN (Tochter Sophia 12.12.15)

MMMag. Dr. Benedikt Johannes und Elisabeth MICHAL (Sohn Joseph-Raphael 10.12.15)

Mag^a Bernadette und Dipl.-Ing.(FH) Andreas PUTZ (Sohn Samuel Jakob 13.10.15)

Mag^a Veroslava und DI Martin SCHENNER (Tochter Matea 05.02.16)

15. Internationale ECHA Konferenz „Talents in Motion“

in Wien vom 2. bis 5. März 2016

Institut TIBI an der KPH Wien/Krems und Schulamt luden gemeinsam mit dem bmwfw, ECHA International und zehn weiteren Partnern zum Kongress „Talents in Motion“ nach Wien. 600 Personen aus aller Welt folgten der Einladung. Europa befindet sich in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess – religiös, kulturell, sozial, wirtschaftlich. Im Rahmen der Konferenz wurde Augenmerk auf die vielen Talente gelegt, die im Zuge von Migrationsbewegungen nach Europa kamen / kommen, aber auch Europa verließen / verlassen. Es ging um die Frage, was Bildung, Psychologie, Religion, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur dazu beitragen können, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund ihre Begabungen in einer Gesellschaft entfalten und realisieren.

Unabhängig vom kulturellen Hintergrund einer Person ist es für alle gesellschaftlichen Bereiche von Bedeutung, die Talente junger Menschen zu fördern und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Sie sind es, die das 21. Jahrhundert prägen werden. Diese Förderung nimmt sie als ganze Person ernst und ist eine Grundlage für ein glückliches und erfülltes Leben. Nur wenn sich jeder als wertvolles Mitglied der Gesellschaft, in der er lebt, erlebt, ist ein friedliches Miteinander möglich.

Mag^a Elisabeth Halmer, Foto © BMWFW, Martin Lusser





Schulbesetzung 2016/17

Wir ersuchen, die entsprechenden Formulare nach interner Abklärung im ReligionslehrerInnenteam und in Absprache mit der Direktion auszufüllen.

- Es genügt, pro Schule ein Blatt einzusenden, das alle ReligionslehrerInnen unterschreiben.
- **UnterrichtspraktikantInnen** geben bitte unter „Persönliche Anmerkungen“ ihre verbindliche Bewerbung (bevorzugte Schulart bzw. Stundenausmaß) bekannt.
- **Im Falle einer Versetzung** an eine andere Stammschule ist es unbedingt notwendig, dass VertragslehrerInnen und pragmatische LehrerInnen ein Ansuchen im Dienstweg abgeben (gilt nicht für kirchlich bestellte RL).
- **BetreuungslehrerInnen** (AHS/BMHS) geben bitte unter „Persönliche Anmerkungen“ an, wenn sie dafür im nächsten Schuljahr nicht zur Verfügung stehen. Teilen Sie diesen Umstand auch Ihrer Direktion mit.
- Für **KombiniererInnen** (AHS/BMHS/APS) gilt: Der geplante Einsatz im Zweitfach ist einvernehmlich zwischen kirchlicher und staatlicher Schulbehörde zu regeln. Geben Sie bitte Ihr Zweitfach und die dafür vorgesehene Zahl der Stunden/WE an und nehmen Sie Kontakt mit dem/der Fachinspektor/in auf.
- Sollten Sie ein Ansuchen an den SSR für Wien bzw. an den LSR für NÖ um Übernahme als VS- bzw. HS-LehrerIn stellen, ersucht das EBA um rechtzeitige Information.

**In Besetzungsfragen steht Ihnen AL Helmuth Gattermann
Tel.: 01 51552-3508, E-Mail: h.gattermann@edw.or.at gerne zur Verfügung.**

Bitte beachten Sie, dass die **Formulare zur Planung der Schulbesetzung 2016/17** ab sofort **nur noch online** (unter: <http://www.schulamt.at/index.php/religionsunterricht/formulare>) zur Verfügung stehen.

Einsendetermin 10.04.2016

Inspektionskonferenzen

Beachten Sie bitte ebenfalls, dass auch die **Termine für die Inspektionskonferenzen (APS) ausschließlich auf der Schulamtshomepage veröffentlicht werden.** (<http://www.schulamt.at/index.php/aktuelles/inspektionskonferenzen>). Im höheren Bereich finden nach Bedarf standortbezogene Inspektionskonferenzen statt.

Vertraglichstellungen

- Wenn Sie als **kirchlich bestellte/er Religionslehrer/in** eine Anstellung als Landes- bzw. Bundesvertragslehrer/in anstreben, übermitteln Sie uns bitte ein entsprechendes Ansuchen (Musteransuchen unter www.schulamt.at/Religionsunterricht/Formulare).
- Wenn Sie ein befristetes Dienstverhältnis als **Bundesvertragslehrer/in II L** haben und eine Überstellung in ein unbefristetes Dienstverhältnis I L anstreben, ist ein Ansuchen im Dienstweg über die Direktion Ihrer Stammschule erforderlich. Bitte übermitteln Sie uns eine Kopie dieses Ansuchens.

Voraussetzungen für eine Zustimmung des Schulamtes im AHS/BMHS-Bereich:

- absolviertes Unterrichtspraktikum;
- eine mindestens zweijährige Tätigkeit nach dem UP;
- die Beurteilung der/des Fachinspektors/in muss zumindest auf „Arbeitserfolg aufgewiesen“ lauten.

Voraussetzungen für eine Zustimmung des Schulamtes im APS-Bereich:

- Lehramtsprüfung(en) für die Schulart(en), für die Sie sich bewerben;
- Beschäftigung im Ausmaß von zumindest einer halben Lehrverpflichtung im kommenden Schuljahr;
- BEREICH WIEN und NÖ: eine mindestens 5jährige Tätigkeit nach Ablauf des Schuljahres 2015/16 mit einer Mindestdurchschnittsstundenanzahl von acht Wochenstunden;
- die Beurteilung des/der Fachinspektors/in muss zumindest auf „Arbeitserfolg aufgewiesen“ lauten.

Ende der Bewerbungsfrist für alle Bereiche 10.04.2016



Doppelt präsidentialer Besuch im Schulamt

Im Zeichen gegenseitiger Wertschätzung standen die beiden Besuche der neuernannten Präsidenten des SSR und des LSR im Wiener Schulamt. Bei einer Begegnung mit allen Wiener FachinspektorInnen für Religion am 19. Februar betonte SSR-Präsident Mag. Jürgen Czernohorszky die Bedeutung der Zusammenarbeit von SSR und Schulaufsicht Religion. Es sei das gemeinsame Ziel, „jedes der uns anvertrauten Kinder bestmöglich mitzunehmen und zu fördern ... und den PädagogInnen zu vermitteln:“

Was ihr macht, ist großartig und ihr seid dabei nicht allein.“

LSR-Präsident Mag. Johann Heuras strich am 23. Februar die Bedeutung des Religionsunterrichtes heraus. In der Vermittlung von Werten habe der Religionsunterricht „eine ganz entscheidende Rolle für dieses Land“, betonte der LSR-Präsident. Die FachinspektorInnen, so Heuras, „tragen eine unglaubliche Verantwortung, dass die Wertekultur eines christlich-europäischen Landes weitergegeben wird“.



Ein Austausch über die Lehreraus- und -fortbildung an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und das Katholische Privatschulwesen rundete die beiden Begegnungen ab.



Kabarett am Faschingsdienstag

Selten haben ReligionslehrerInnen über ihr nicht immer ganz einfaches Berufsleben so lachen können wie beim Kabarett von Mag. Stefan Haider am Faschingsdienstag. Im vollbesetzten Stephanisaal des Churhauses bot der Kabarettist und Religionslehrer ein Programm, das den BerufskollegInnen sichtlich in der Seele gut tat. „Danket, danket, jetzt habn ma Religion!“ hieß es da in einem Lied. Und davon, dass „mit der Religionsstunde der Höhepunkt des Schultages erreicht“ wird, war das Publikum schnell überzeugt. „Ich fühl' mich jetzt richtig befreit“, meinte eine Kollegin beim anschließenden Buffet. Der unentgeltliche Auftritt des Künstlers endete mit einer von ihm initiierten Sammlung für die St. Elisabeth-Stiftung, die mehr als 500€ erbrachte.

Informationen zu Auftritten von Mag. Stefan Haider finden sich auf www.stefanhaider.com/. Eine Empfehlung!

Dr. Walter Ender

Theotag 2016

Über 180 Jugendliche konnten sich am 25. Februar 2016 im bis auf den letzten Platz gefüllten Don Bosco-Haus über die große Palette kirchlicher Berufe informieren.

Beginnend mit dem Hauptvortrag von Univ. Prof. Matthias Beck über verschiedene Workshops bis zum krönenden Abschluss einer Fragestunde mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn reichte das Angebot für die Schülerinnen und Schüler.

Dr. Manfred Göllner



Ulrike Itze und Edelgard Moers

55 Lernspiele für Ethik, Religion und Philosophie

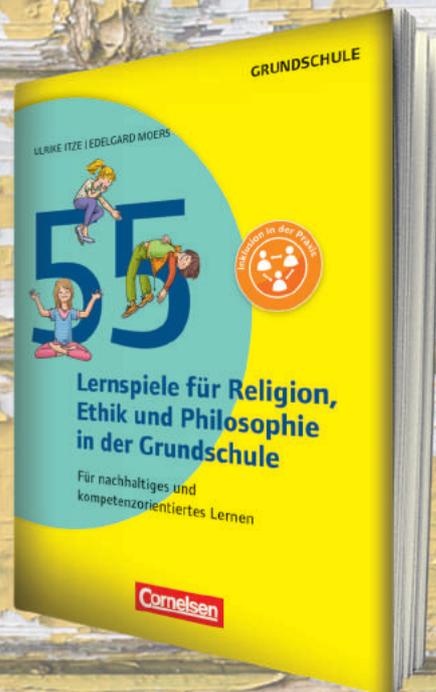
Für nachhaltiges und kompetenzorientiertes Lernen

Sich spielerisch mit ethischen Fragen auseinandersetzen und das Sozialverhalten trainieren: Mit wenig Vorbereitungsarbeit und viel Spielspaß für Schülerinnen und Schüler können Aspekte der Ethik, Religion und Philosophie thematisiert werden.

Probieren Sie es aus!

978-3-589-15764-8
Cornelsen Scriptor, EUR 13,90

Erhältlich in der **Facultas Dombuchhandlung**
Stephansplatz 5, 1010 Wien, 01-512 37 09
stephansplatz@dombuchhandlung.at
www.dombuchhandlung.at



facultas.dom

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Kartoniert | 10,30 €
ISBN: 978-3-7840-3542-0

Das Arbeitsheft „Barmherzigkeit“ aus dem Lahn-Verlag bietet sieben methodisch abwechslungsreiche und kreative Bausteine mit praxiserprobten Materialien.

In seinem Buch „Gott ist barmherzig“ versammelt Papst Franziskus seine originellsten und wichtigsten Gedanken. Sie berühren und inspirieren, sich wieder neu und noch tiefer auf die entscheidende Botschaft des Christentums einzulassen: **Gott ist barmherzig.**

„Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen.“
(Papst Franziskus)

Kartoniert | 15,40 €
ISBN: 978-3-451-31146-8



Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH - Wollzeile 33, 1010 Wien
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: www.herder.at

Erstmals ReligionslehrerInnen- ausbildung unter einem Dach

Nach der feierlichen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen den Religionsgemeinschaften am 01. März 2016 im Beisein von Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek findet ab Herbst 2016 die Ausbildung von christlichen, muslimischen und jüdischen ReligionslehrerInnen für die Volksschule unter einem Dach an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems statt.

Dr. Christoph Berger, Rektor der KPH: „Wir sind uns der Verantwortung und der großen Chance bewusst, die dieser Schritt mit sich bringt. Die Kooperation hat Modellcharakter für ganz Europa“.

Foto © BKA-Bundespressdienst, Regina Aigner



KPS



Schulstiftung der Erzdiözese Wien

Ausschreibung

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung schreibt namens des Schulerhalters, der Schulstiftung der Erzdiözese Wien, folgende **Leiterstelle zur Neubesetzung** gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962, mit 01. Dezember 2016 aus:

Private Volksschule Waldkloster Quellenstraße 87, 1100 Wien

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Lehramtsprüfung für VS
- bestehendes Landesdienstverhältnis
- angemessene Unterrichtserfahrung
- Nach den Vorstellungen des Schulerhalters soll die Leiterin/der Leiter eine dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an der Gestaltung eines ganzheitlichen und innovativen Bildungskonzepts im Sinn des christlichen Menschenbildes und der strategischen Ausrichtung der Schulen der Schulstiftung sein.

Erwartet werden:

- Leitungskompetenz
- Fähigkeiten im organisatorischen, administrativen und EDV-Bereich
- Kenntnisse bzw. Erfahrung im Bereich von personaler Begabungsförderung
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik und Schulmanagement

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise sowie des Nachweises der kirchlichen Beheimatung zu richten an:

Mag^a Andrea Pinz

Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung
1010 Wien, Stephansplatz 3/4

Ende der Bewerbungsfrist: 08. April 2016

Hearing: 02. Mai 2016

Ich will, dass mein Geld
jetzt **mehr** bringt,

mehr Verantwortung für eine
gemeinsame Zukunft.

Jetzt

ONLINE
ethiksparen

Eröffnen Sie jetzt einfach
ONLINE Ihr Ethik-Sparkonto.

ethiksparen.at
Geld, das mehr bringt.



BANKHAUS
Schelhammer & Schatterera

Marketingmitteilung. Es gelten die aktuellen Konditionen für das ONLINE-Ethik-Sparen gemäß www.ethiksparen.at
Bankhaus Schelhammer & Schatterera AG, FN 58248j, DVR 0060011, Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien,
Tel. +43 1 534 34, Fax DW -8065, www.schelhammer.at (Irrtum und Druckfehler vorbehalten.)



Frankreich (Chambord)

IHR SPEZIALIST FÜR STUDIENREISEN – WELTWEIT.

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Egal ob Sie als **Einzelperson** oder in der **Gruppe** verreisen – Biblische Reisen ermöglicht Ihnen eine Vielfalt an interessanten aber auch bewährten Reisen in die ganze Welt. Entdecken Sie den Reichtum an Kultur und Geschichte faszinierender Länder und lernen Sie die Gastfreundschaft seiner Menschen kennen. Unser Reiseangebot reicht von Studienreisen in Europa über biblische Entdeckungstouren im Nahen Osten und ausgesuchte Fernreisen bis hin zu Kreuzfahrten auf Seen und Flüssen. Nutzen Sie unsere Erfahrungen aus über 40 Jahren und entdecken Sie mit uns Land und Leute!

FRANKREICH – Die schönsten Schlösser im Loire-Tal

15.07.–24.07.16

SPANIEN – Auf alten Pilgerstraßen nach Santiago de Compostela

25.07.–06.08.16

DAS BALTIKUM und seine Bernsteinküste

29.07.–07.08.16

IRLAND & NORDIRLAND – Insel der Klöster und Heiligen

16.08.–27.08.16



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8, A-3400 Klosterneuburg

Telefon 0 22 43 / 3 53 77-0

Telefax 0 22 43 / 3 53 77-15

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at

Detailprogramme sowie unseren **aktuellen Jahreskatalog** senden wir Ihnen gerne kostenlos zu.

Gemeinsam – nicht einsam: SchülerInnen be- geggen minderjährigen Flüchtlingen

HAS Schulzentrum Friesgasse

Das Leben für die 45 unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge in der Caritas Wohngemeinschaft Yunus im 15. Bezirk ist nicht einsam: SchülerInnen aus dem SZ Friesgasse stellen im Rahmen eines HAS-Abschlussprojektes ihre Zeit und ihre Sprachkenntnisse zur Verfügung, um persönliche Kontakte mit den Burschen aus Afghanistan und Syrien aufzubauen.



Die Friesgasse ist selbst eine bunte, multikulturelle Schule und viele SchülerInnen wissen, was es heißt, fremd und einsam zu sein. Durch das Engagement der Projektgruppe wird gelebte Nachbarschaft sichtbar: Den Alltag im Flüchtlingsheim teilen, zusammen einkaufen gehen, beim Arzt übersetzen, Fußballspielen – die jungen Menschen lernen einander vielfältig kennen und schließen Freundschaften.

Bei einem interkulturellen Kochworkshop werden Rezepte ausgetauscht, Lebensgeschichten erzählt und persönliche Begegnungen vertieft. Die künftigen Handelsschul-AbsolventInnen teilen Zeit und ein Stück des Lebensweges mit den Flüchtlingen und werden so reich beschenkt an neuen Erfahrungen. Durch Bildung können wir die Welt verändern – unsere SchülerInnen lernen mit den Flüchtlingen, den Weg des Friedens gemeinsam zu gehen.

MMag^a Elisabeth Richter

Not kann jeden treffen

NMS Neulandschule Grinzing

Die 2A hat sich mit dem aktuellen Thema der Flüchtlingsproblematik auseinandergesetzt und dazu im BE- und RK-Unterricht fächerübergreifend ein Werk gestaltet. Die SchülerInnen sollten einen Schuhkarton zu einem Raum umgestalten, in dem eine fiktive Person Gedanken zur Flüchtlingsproblematik zum Ausdruck bringt.



Ein Schüler, David R. (11), verfasste dazu folgenden Text:

„Wenn man Menschen, die Angst und Hunger haben alleine lässt, obwohl wir in unserer Gesellschaft genug zum Leben haben, dann werden sie vielleicht aus unserem Verhalten lernen. Sie werden uns hassen und uns wehtun wollen, denn sie haben nichts mehr zu verlieren. Wenn wir ihnen helfen, dann werden sie sehen, was Mitgefühl und Hilfsbereitschaft bedeuten, dann können und werden sie die Erfahrung machen, wie wertvoll all das sein kann. Wenn wir anderen Menschen helfen, dann tun wir uns auch selbst etwas Gutes, weil wir uns richtig verhalten und stolz auf uns sein können. Das gibt uns Kraft und bereitet Freude. Und es lässt uns hoffen, dass auch wir, die jederzeit ebenso in Not geraten können, irgendwo auf dieser Welt Menschen antreffen können, die dann für uns da sein wollen.“

Veronika Hausdorf

Neue Medien

Menschen auf der Flucht

Die aktuelle Notlage ist nicht die erste große Herausforderung für Österreich. Bereits früher wurde Menschen auf der Flucht geholfen, zum Beispiel 1956: Wie ging der Staat damals mit diesen Krisensituationen um und wie reagierten die Kirchen? Antworten darauf geben Migrations-
experte Bernhard Perchinig, Theologe Martin Jäggle und Pastoraltheologin Regina Polak. **8 Minuten**

Auf der Flucht – Wie katholische Pfarren in Österreich helfen

Angesichts tausender Flüchtlinge, die in europäischen Ländern Schutz suchen, ist auch in vielen Pfarren Österreichs die sommerliche Suche nach Unterkünften verstärkt worden. Eine Reportage zeigt an Beispielen im Burgenland und in Vorarlberg kirchliche Hilfsbereitschaft und vor welchen Herausforderungen die Verantwortlichen dabei stehen. **8 Minuten**

Franziskus unter Wölfen – Der Papst, seine Reformen und deren Gegner

Der Vatikanexperte und Journalist Marco Politi zeichnet in seinem neuen Buch bisherige Reformbestrebungen von Papst Franziskus nach und skizziert auch die Motive der Gegner, die Angst hätten, dass das „dogmatische Gebilde der Kirche zusammenfällt“. **7 Minuten**

Karl Grohmann

Fürbitte für Zufriedene

Für die, die alles schon haben,
die ohne Erwartung,
ohne Wunsch,
ohne Zukunft sind:

Für die, die alle Antworten wissen,
aber nicht mehr die Fragen, die dazugehören:

Für die, die alle Fahrpläne kennen,
aber nicht mehr das Verlangen
nach Aufbruch

Für die, die sich nicht mehr erinnern können
an die Träume des Anfangs,
an die Neugierde des Erwachens
an den Ruf der Ferne:

Für die, die im Winterschlaf verharren
und die frühlingstmüde vergessen haben
auf Hunger und Durst nach Gerechtigkeit:

Für die, die ihr Leben ausgerechnet haben
und keinen Platz mehr haben für etwas,
größer als das Herz:

Um Neugierde.
Um Unruhe.
Um Sehnsucht.
Um Ungeduld.
Um Zukunft.

Joop Roeland

Text : www.dekanatsfrauen.de/text-juni08

Foto: Gerla Brakkee

P.b.b.
02Z031509M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien



ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Weiterbildungsangebote Studienjahr 2016/17

<http://www.kphvie.ac.at/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung.html>

Susanne Scherf, MA Zentrumsleiterin



KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS



Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,
als ISO-zertifizierter Lerndienstleister (nach ISO-NORM 29990) bietet Ihnen das Zentrum für Weiterbildung der KPH Wien/Krems auch im Studienjahr 2016/17 ein innovatives Weiterbildungsprogramm.

Unser Angebot umfasst:

- Hochschullehrgänge mit Masterabschluss (120 EC sowie 90 EC)
- Hochschullehrgänge mit 60 EC
- Lehrgänge mit 25 EC
- Lehrgänge mit 15 EC

Individuelle Beratung und Betreuung sind uns ein zentrales Anliegen. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie mehr über unsere Lehrgänge erfahren möchten, Fragen zu Curricula haben oder uns Anregungen geben möchten!

M weiterbildung@kphvie.ac.at

T +43-1 479 15 23-923



HochschulLEHRGÄNGE mit MASTERabschluss (6 Semester, berufsbegleitend, 120 EC) **KOMMUNIKATION UND COACHING**

Im Mittelpunkt dieses Masterlehrganges steht der Erwerb von sozialen, kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten, die ein erfolgreiches Bestehen als Coach ermöglichen.



HochschulLEHRGÄNGE mit MASTERabschluss (5 Semester, berufsbegleitend, 90 EC) **BEGABUNG-PERSON-POTENZIAL**

Das innovative und in Österreich singuläre Konzept dieses Masterlehrganges integriert die Beachtung der Wertefrage und -bildung als Dimension einer ethisch verantworteten Begabungsförderung.



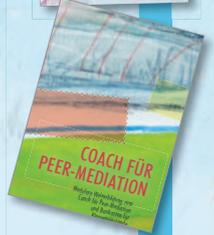
HochschulLEHRGÄNGE mit MASTERabschluss (4 Semester, berufsbegleitend, 90 EC) **GERAGOGIK**

Der Masterlehrgang liefert die für die Gestaltung und Umsetzung von Lern- und Bildungsprozessen im und für das Alter(n) notwendigen wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen.



HochschulLEHRGANG (2 Semester, berufsbegleitend, 60 EC) **FREIZEITPÄDAGOGIK FÜR PÄDAGOGINNEN**

In diesem Lehrgang werden Kenntnisse zur professionellen Freizeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen vermittelt.



LEHRGANG (2 Semester, berufsbegleitend, 25 EC) **COACH FÜR PEERMEDIATION und Baukasten für Klassenvorstände**

Peermediation ist ein wichtiger Beitrag zu einer Schulkultur, in der mit Konflikten zielführend und bewusst umgegangen wird.